

Hrsg. Ullrich Junker

**Die Königin von Holland
auf der Andreasbaude**

**© im April 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285
Bodnegg**

Der Wanderer
im Riesengebirge
 Zeitschrift des Riesen- u. Tier- Gebirgs- Vereins

Druck und Verlag Wlth. Gottf. Korn,
 Breslau 1

Hauptgeschäftleiter: Dr. Herbert Grubn, Breslau 1, Vorderbleiche 7^{II}
 (Verantwortlich f. d. gel. Inhalt, außer Anzeigen)

Bezugspreis im Abonnement monatlich 25 Pfg. Für Mitglieder des R.-G.-V. ermäßigter Preis. Bestellungen nimmt jede in- und ausländische Postanstalt und der Verlag Wlth. Gottf. Korn, Breslau 1, Schweidnitzer Straße 47 (Fernsprecher 526 11, Postfachkonto Breslau 3115) entgegen. — Anzeigen: Die neuzeitliche Minuteriehöhe 0,05 200, Standardgröße A. — Verantwortlich für den Hauptanteil der Hauptausgabe: Viktor Sitar, Breslau. — Nr. IV, 21, 8667. — Zur Zeit mit Anzeigen-Preisen Nr. 5. Anzeigen-Annahme durch den Verlag. Verantwortlich für die Anzeigen auf den Umschlag „Ausgabe für den Landesverband Sachsen im R.-G.-V.“ Georg Uffke, Dresden. — Nr. IV, 21, 1000 (in der 2. d. Hauptausgabe enthalten). — Druck Wlth. Gottf. Korn, Breslau.

Nr. 4 | **Breslau, April 1936** | **56. Jahrgang**

Die Königin von Holland auf der Andreasbaude.

Die Königin Wilhelmine von Holland hatte sich mit ihrer Tochter, der Prinzessin Juliane, die Andreasbaude im Waldenburger Gebirge zum Winteraufenthalt gewählt. Die holländischen Gäste kamen mit größerem Gefolge am 15. II. mit einem fahrplanmäßigen Zuge in Waldenburg-Dittersbach an und fuhren am 28. 11. wieder mit einem fahrplanmäßigen Zuge, an den ihr Sonderwagen angehängt wurde, ab. Für die Zeit des Aufenthalts, über den sich die Gäste außerordentlich befriedigt äußerten, waren sämtliche Räume der Andreasbaude gemietet. Die Thronfolgerin hat die Zeit in der Hauptsache zum Schneeschuhlauf benutzt. Es wurden auch Ausflüge gemacht, so zum Besuche der Großherzogin von Sachsen in Heinrichau und der Familie des Prinzen

Reuß in Stonsdorf. Auch wurden Schloß Fürstenstein und die Felsen von Wekelsdorf besichtigt und die schlesischen Skimeisterschaftskämpfe in Görbersdorf angesehen. Zur Verabschiedung war Landrat Williger als Vorsitzender des Gebietsbeirats für das Waldenburger Bergland im Landesverkehrsverband Schlesien auf dem Bahnsteig, um der Königin zum Andenken an ihren Aufenthalt im Waldenburger Bergland eine Holzschnitzerei zu überreichen. Am 27. II. war zum Abschied ein Kameradschaftsabend auf der Baude veranstaltet worden. Sämtliche Teilnehmer brachten dabei ihre Freude zum Ausdruck, daß sie so fröhlich und ungezwungen hier leben konnten und auch sonst glänzend aufgehoben waren. In der Abschiedsstunde überreichte die Königin dem Baudenwirt und der Baudenwirtin Rübartsch je ein wertvolles Schmuckstück.

Der Vors. des Gebirgsvereins Waldenburg Andreas Bock hatte den schles. Künstler Professor Avenarius zu Göbersdorf beauftragt, eine Erinnerungsgabe zu schaffen, die zugleich ein Ausdruck des Dankes dafür sein sollte, daß die Königin das Waldenburger Bergland zu ihrer Erholung auserkoren hatte. Die Gabe bestand in einem Album, das jedoch nicht in landläufiger Art eine Reihe von schönen Landschaftsbildern aufweist, sondern es sollte in kultureller Beziehung die Fertigkeit eines schlesischen Künstlers aufzeigen. Professor Avenarius hat diese Aufgabe in kurzer Zeit glänzend gelöst. Auf fünfzehn Blättern sind ebenso viele Ausschnitte aus den wundervollen Gemälden der Görbersdorfer Kirche dargestellt, die bekanntlich von Professor Avenarius ausgemalt worden ist. Vor der Widmung für die

Königin befand sich nur das Winterbild der Andreasbaude, das den eigentlichen Anlaß gegeben hatte, ihren Erholungsaufenthalt in Schlesien in unserem Bergland zu nehmen. Ferner auf einem weiteren Blatt das schöne Bild von Görbersdorf, das „Tal des Segens“ im Kranze seiner Berge.

Das Ganze war geschmackvoll gebunden in Blaudruckleinwand, die jetzt nur noch von dem einzigen Meister dieser Kunst in Friedland hergestellt wird und in Aufnahme kommen soll. – Auf holländischem Büttenpapier war in kunstvoller Schrift die Widmung für die Königin angebracht, und durch die ganze Ausgestaltung hat die Gabe den erwünschten Beifall gefunden, der mit freundlichem Dank Herrn Bock übermittelt wurde.